

## **Begrüßungsrede Abiturzeugnisverleihung am 13.06.2019**

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Gäste, herzlich willkommen zur Abiturzeugnisverleihung der Liebigschule.

Ganz besonders begrüßen darf ich die Diamantenen und Goldenen Abiturientinnen und Abiturienten der Abiturjahrgänge 1959 und 1969.

Von den Goldenen Abiturientinnen und Abiturienten sind ca. 40 Damen und Herren aus vielen Teilen Deutschlands und der Welt erschienen, um mit uns gemeinsam die Verleihung ihres Abiturzeugnisses vor 50 Jahren zu feiern. Es sind sogar 8 Diamantene Abiturienten gekommen, die vor 60 Jahren an unserer Schule ihr Abitur geschafft haben.

Liebe jung gebliebene Abiturienten, ich bitte Sie sich zu erheben.

Liebe Anwesende im Saal: Ich möchte gerne zunächst alle Namen der Diamantenen und Goldenen Abiturienten vorlesen. Wenn ich fertig bin, sollte ein kräftiger Applaus losbrechen, der ausdrückt, wieviel Hochachtung wir für unsere ehemaligen Schüler empfinden. (Verlesen der Namen, Applaus)

Sie sind alle Ihren Weg gegangen. Viele waren sehr erfolgreich im Beruf und Sie alle haben in unserer Gesellschaft ihren Platz gesucht und gefunden.

Aber hat Ihnen das Schulwissen dabei geholfen?

Ja und Nein.

Sicherlich haben Sie in der Schule Grundlagen des Wissens und auch methodische Kenntnisse, z. B. wie man einen Text zusammenfasst oder wie man sich Vokabeln aneignet, gelernt.

Andererseits sind viele Inhalte, die man gelernt hat, zeitlich begrenzt und zum Teil ohne Anwendung oder nur zum Auswendiglernen geeignet.

Es galt und es gilt heute noch, aus den gelernten Wissensgrundlagen neue Herausforderungen anzugehen und zu meistern. Gerade für Sie, liebe heutige Abiturientinnen und Abiturienten, wird es nun wichtig, wie man mit all dem Gelernten umgeht und was man daraus macht.

Wenn Sie in 50 Jahren auf dieser Seite der Kongresshalle sitzen, fragen Sie sich vielleicht auch: „Was hat mir die Schule gebracht? Sie war sicher eine sehr wichtige Grundlage, aber das Abitur ist nur ein Abschnitt, eine

Teil-Bescheinigung eines Bildungsstandes. Aber „Bildung“ umfasst mehr und hierzu spielt auch die Lebenserfahrung eine wichtige Rolle.

Auf dem Prorammmflyer sind auf der Rückseite einige Bildungsüberlegungen von Goethe abgedruckt. Ich finde, diese zeigen, wie Bildung entsteht und woran man sie erkennt.

Einseitige Bildung ist keine Bildung. *überliefert von Friedrich Wilhelm Riemer (Mittheilungen über Goethe)*

Bleiben Sie Sie an allem interessiert und spezialisieren Sie sich nicht zu früh.

Gebildet ist ihr Geist, doch nicht zur Tat, / und wenn sie richtig fühlt und weise spricht, / so fehlt noch viel, daß sie gemessen handle. *Die natürliche Tochter II, 1. (Sekretär)*

Hier geht es darum, dass Sie Ihr Gelerntes nun anwenden und überlegt handeln sollten.

Die Menschen werden nur von Menschen gebildet, die Guten von Guten. *Briefe an F. H. Jacobi, 31. Oktober 1788*

In meinen Augen schließt das eine alleinige Unterrichtung durch Lernprogramme aus und dafür Teamarbeit mit ein. Ich verstehe es auch so, dass eine gute Lern-Beziehung zwischen Schüler und Lehrkraft einen großen Bildungseffekt hat.

Goethe findet auch in seinem Bildungsroman Wilhelm Meisters Lehrjahre, dass ein gescheiter Mensch die beste Bildung auf Reisen finde, was für unsere vielen Auslandsfahrten und den Besuch von außerschulischen Lernorten spricht.

Aus dem folgenden Zitat möchte ich aber auch noch einen sehr wichtigen Aspekt ableiten:

Ein edler Mensch kann einem engen Kreise / nicht seine Bildung danken. Vaterland / und Welt muß auf ihn wirken. Ruhm und Tadel / muß er ertragen lernen. *Torquato Tasso I, 2. (Alfons)*

Hierzu habe ich etwas mitgebracht, das jetzt zu hören ist.

(Musikeinspieler)

Viele von Ihnen kennen bestimmt das Lied „I´m so happy“ von Pharell Williams, das Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, auch manchmal bei Jahrgangversammlungen in der Cafeteria gehört haben.

Pharell Williams ist Musiker und Produzent. In den 90er Jahren bot er seine Musik bei fast allen Plattenfirmen und Musikverlagen an, wurde aber immer wieder abgelehnt. Aber anstatt aufzugeben oder einem Trend zu folgen, blieb er seinem Stil treu und macht weiter – ohne

Bezahlung, ohne Aussicht auf Erfolg. Er produzierte einen Song nach dem anderen – jahrelang für die Schublade.

1998 nahm ein Rapper namens Noreaga einen Song von Pharrell auf, benannte ihn um hatte einen Riesenerfolg. Pharrell erlebte den Durchbruch, auf den er 10 Jahre gewartet hatte. Sein Unglück von einst sollte sich nun als großes Glück erweisen, denn die Anfragen von Musikern wie Madonna, Britney Spears, The Rolling Stones oder Gwen Stefani prasselten nur so auf ihn ein. Da seine Schublade voller fertiger Songs war, konnte er alle bedienen und landete einen Welthit nach dem anderen. 2003 stammten 43% aller Songs, die im amerikanischen Radio liefen, und 20 % aller Songs, die in England im Radio gespielt wurden, aus seiner Feder.

Wenn ich Ihnen heute etwas mitgeben will, dann ist das die Botschaft: Lassen Sie nie nach und verfolgen Sie Ihr Ziel unablässig! Glauben Sie an sich! Bewahren Sie sich Ihren Mut und Ihre Aktivität und geben Sie nie auf!

Sie haben nun 12 Jahre Schule durchgehalten. Hier gab es traurige, überraschende, spannende, lustige und schöne Momente. Glauben Sie mir, gerade bei den mündlichen Prüfungen habe ich sehr mit Ihnen gefühlt und konnte die Aufregung, Enttäuschung oder auch Freude gut verstehen.

Insgesamt kann es aber nicht schlecht gelaufen sein. Denn der Notendurchschnitt liegt bei sagenhaften 2,20. Insgesamt haben 136 Abiturientinnen und Abiturienten das Abitur und 2 die Fachhochschulreife bestanden. Es gab 2 Schülerinnen und Schüler, die eine 1,1 und 3 Schülerinnen und Schüler, die eine 1,0 geschafft haben.

Sie haben etwas erreicht, auf das Sie stolz sein können. Sie haben – jeder für sich - intellektuelle, künstlerische und sportliche Höchstleistungen erbracht, aber auch soziales Engagement gezeigt. Talente wurden entdeckt und genutzt, Grenzen überschritten, aber auch Grenzen hingenommen. Als ich, genau wie die meisten von Ihnen, 2011 an die Liebigschule kam, haben wir gemeinsam neu angefangen. Ca. 60-70 von Ihnen durfte ich auch im Unterricht kennenlernen und Sie auf Ihrem G8-Weg begleiten. Daher fühle ich mich auch ein Stück weit mit Ihnen verbunden. Nun beginnt demnächst wieder etwas Neues für Sie und ich wünsche Ihnen allen wieder genauso einen Erfolg.

Und auch Sie, liebe Eltern, haben allen Grund, erleichtert und stolz zu sein. Sie haben in den letzten Jahren die Grenzen Ihrer Kinder, die

Grenzen der Schule und die Grenzen der eigenen Erziehung erkannt. Jetzt können Sie ein Stück loslassen und darauf vertrauen, dass das Fundament, das Sie Ihren Kindern mitgegeben haben, trägt.

Und Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen? Soweit ich es mitbekommen habe, gab es viele positive Erlebnisse im Unterricht oder auch bei der Kursfahrt. Auch Sie können stolz sein, „Ihren“ Kurs zum Abitur geführt zu haben. Daher sollten Sie mit den Schülerinnen und Schülern auch den Erfolg der gemeinsamen Arbeit feiern.

Für jeden Einzelnen ist der Empfang des Abiturzeugnisses ein großer Moment, den er/sie sich verdient hat. Seien Sie versichert, dass ich mich mit jeder/jedem freue!

Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Abitur!

Direktor Hölscher